



Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.

www.chrislages.de
c/o Dr. Thomas Lemmen (Geschäftsführer)
Postfach 410 608, 50866 Köln
Tel.+Fax: (0221) 355 306 5
lemmen@chrislages.de

Köln, 16. Mai 2005 A.D. / 8. Rabi' ath-thânî 1426 A.H.

Protokoll der Mitgliederversammlung 2005

Die Versammlung fand statt am Samstag, den 26.02.2005, von 10:20 Uhr bis 16:25 Uhr, in den Räumlichkeiten des Begegnungs- und Fortbildungszentrums muslimischer Frauen e.V. in der Liebigstr. 120b in 50823 Köln. Als seine Vertreterin begrüßte Frau Ayten Kiliçarslan die Anwesenden und stellte Ziele und Aktivitäten des Zentrums vor.

In Vertretung des Vorsitzenden Schech Bashir Dultz eröffnete der stellvertretende Vorsitzende Rainer Schwarz die Versammlung. Er appellierte, die Zusammenarbeit und die Mitarbeit aller im Dialog zu verstärken. Das Vorstandsmitglied Coletta Latifah Damm trug ein Grußwort des verhinderten Vorsitzenden vor und sprach ein muslimisches Gebet.

Zum Protokollführer wurde Wilhelm Sabri Hoffmann benannt. Der Geschäftsführer Thomas Lemmen stellte fest, dass unabhängig von der Zahl der 32 anwesenden Mitglieder die Versammlung beschlussfähig ist und dass alle Mitglieder mit dem Versand der Mitgliederinformationen vom 21.10.2004 Einladung und Tagesordnung erhalten haben.

Gegen das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28.02.2004 in Krefeld, das durch die Mitgliederinformationen vom 04.05.2004 veröffentlicht worden war, wurden keine Einwände erhoben. Die Tagesordnung wurde mit zwei Ergänzungen bei zwei Enthaltungen angenommen.

Im Bericht über die Mitgliederangelegenheiten wurden vier Austritte und zehn Eintritte bekannt gegeben. Zu Beginn des Jahres 2005 hat die CIG 145 Mitglieder gegenüber 139 im Vorjahr, wovon 50 Muslime und 95 Christen sind.

Wilhelm Sabri Hoffmann berichtete von der erfolgten Umgestaltung der Internet-Seiten und der anzustrebenden Konzentration auf die Darstellung eigener Tätigkeiten und Positionen.

Thomas Lemmen stellte dann eine Analyse der an die Geschäftsstelle der CIG herangetragenen Anfragen vor. Der überwiegende Teil der 150 Anfragen ging als Emails ein. Viele Anfragen ergaben sich aus dem Besuch der Homepage. Anfragen kamen aus dem ganzen Bundesgebiet, so dass die CIG ihren Anspruch, eine überregionale Organisation zu sein, rechtfertigen kann. Um weiterhin die Beantwortung von Anfragen zu gewährleisten und zu verbessern, benötigt die Geschäftsführung ein Netz von Mitgliedern, die über bestimmte Themenbereiche Auskunft geben können.

Im Jahre 2004 wurden zwei Ausgaben der Mitgliederinformationen mit jeweils 450 Exemplaren an Mitglieder und Freunde der CIG versandt. Alte Ausgaben sind jetzt auch auf der Homepage einzusehen. Sowohl

für die Mitgliederinformationen als auch für die Homepage sind die Mitglieder aufgefordert, eigene Beiträge – in Text oder Bild – über die Email-Adresse redaktion@chrislages.de einzureichen.

Das Christlich-Islamische Forum, das aus dem Kreis der an der Veranstaltung „20cig Jahre CIG“ in Mühlheim beteiligten Personen und Institutionen erwachsen ist, hat seine Treffen fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Beratungen und Planungen stand eine gemeinsame Dialogveranstaltung, die am 19.11.2005 ganztägig in Haus Villigst in Schwerte unter dem Thema: „Christen und Muslime – Gemeinsam vor gesellschaftlichen Herausforderungen“ stattfinden wird. Neben einem Podiumsgespräch wird der Schwerpunkt des Tages der intensive Austausch in fünf Arbeitsgruppen sein. Kooperationspartner der CIG werden dann 17 muslimische und christliche Organisationen sein.

Als CIG-Regionalgruppen haben sich Mitglieder im Raum Berlin/Brandenburg, im Ruhrgebiet und in Köln getroffen. Weitere Treffen sind geplant für Köln, den Raum Bonn/Siegburg und für Düsseldorf.

Rainer Schwarz berichtete aus der Arbeit am Projekt „Muslime im Strafvollzug“. Um alle Beteiligten, islamische Verbände, christliche Gefängnisseelsorger und Vollzugsbeamte, an einen Tisch zu bringen, ist eine Fachtagung von 19. bis zum 20. September in der Evangelischen Akademie in Schwerte geplant. Weiterhin gab Rainer Schwarz einen Bericht über ein Dialogseminar für DITIB-Imame im September 2004 in Haus Villigst in Schwerte, an der die CIG als Kooperationspartner beteiligt war. Hier galt es Grundsätzliches und auch Klärendes in offenen Worten darzulegen.

Thomas Lemmen erläuterte die Nutzung unseres geschützten Logos durch die CIG Karlsruhe. Er beantragte, den Vorstand mit der Wahrnehmung unserer Rechte zu beauftragen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Den Finanzbericht für das Jahr 2004 legte der Schatzmeister Helmut Friedrich vor. Er ließ eine tabellarische Aufstellung der Ein- und Ausgaben des Jahres 2004 und einen Etatentwurf für das Jahr 2005 verteilen. Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in den kommenden Jahren neben den Mitgliedsbeiträgen neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen, weil die Reserven der CIG sonst aufgebraucht sind.

Der Bericht der Kassenprüfung vom 24.01.2005 durch den verhinderten Kassenprüfer Stefan Wagner wurde vom Ersatzkassenprüfer Harald Schmidt vorgetragen. Der Bericht kennzeichnete die Kassenführung als besonders korrekt und bat um die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes. Vorstand und Schatzmeister wurden bei einer Enthaltung entlastet.

Die Mitgliederversammlung bestimmte Rainer Irmgedruth zum Wahlleiter der nun folgenden Vorstandswahlen. Die dreijährige Amtszeit der muslimischen Beisitzerin Ute Suleima Pascher und der beiden Kassenprüfer Stefan Wagner und Heinz Gummlich sowie des Ersatzkassenprüfers Osman Ossowski war abgelaufen. Die Wahlen fanden satzungsgemäß offen statt. Ute Suleima Pascher wurde einstimmig wiedergewählt. Sie nahm die Wahl an. Die beiden Kassenprüfer Stefan Wagner und Heinz Gummlich waren an der Teilnahme der Mitgliederversammlung verhindert. Sie hatten jedoch schriftlich ihre Bereitschaft zur Wiederwahl erklärt. Die Versammlung bestätigte die beiden Kassenprüfer einstimmig in ihrem Amt. Der abwesende Osman Ossowski wurde - vorbehaltlich seiner nachträglichen Zustimmung - bei zwei Enthaltungen wiedergewählt.

Melanie Miehle berichtete als christliche Vorsitzende aus der Arbeit im Koordinierungsrat der Vereinigungen des christlich-islamischen Dialoges in Deutschland. Eine seiner Hauptaufgaben sieht der Koordinierungsrat im Kompetenztransfer unter den Mitglieder und im Publizitätsgewinn für die Aufgaben des Dialogs. Dazu diente die Einrichtung einer Datenbank Dialog in Deutschland, die im Dezember 2004 unter der Internet-Domain des KCID (www.kcid.de) ins Netz gestellt wurde und in der dialogbezogene Veranstaltungen eingetragen werden können. Im Vorjahr wurden vom KCID drei mehrtägige Bildungsveranstaltungen angeboten, die auch von CIG-Mitgliedern wahrgenommen werden konnten.

Mehrere Mitglieder berichteten über ihre Arbeit vor Ort. Dr. Grupp aus Königswinter berichtete von den Schwierigkeiten vor Ort, einen Dialog in Gang zu setzen. Dr. Moll berichtete aus Solingen, dass sich mehr und mehr Verbände aus der Dialogarbeit zurückziehen würden, dass dafür aber vermehrt interessierte Einzelpersonen dazustoßen würden. Ulrike Hoppe berichtete von der Arbeit des Islamseminars Dortmund, das nun schon im 12. Jahr ein umfangreiches Programm mit unterschiedlichster Themensetzung anbietet. Wilhelm Sabri Hoffmann aus Rheine wies auf die Möglichkeit hin, die in Nordrhein-Westfalen neu gewählten Migrationsräte für die Belange des Dialogs zu gewinnen. Thomas Dreesen aus Gladbeck berichtete von der Zusammenarbeit mit IG Bergbau, Chemie und Energie unter Rückendeckung des DGB, wo man mittlerweile für das Thema Dialog aufgeschlossen sei. Er bat um Zusendung von Fotos von sakralen Räumen aus dem Raum NRW für den Festkalender für Juden, Christen und Muslime. Dr. Aloys Butzkamm gab einen Eindruck der Gruppierung „Christliche Mitte“. Es wurde allgemein bedauert, dass sich die Kirchenleitungen im Hinblick auf deren antialogische Tätigkeit zurückhielten, während von engagierten Christen den Gegnern des Dialoges widersprochen wird. Hermann-Josef Grünhage aus Duisburg berichtete vom Neubau einer repräsentativen Moschee durch DITIB in Duisburg, die auch ein Begegnungszentrum beheimaten wird.

Thomas Lemmen berichtete, dass der Muslimkalender 2005 noch an alle Mitglieder versandt wurde, aber für die Zukunft eine andere Möglichkeit gesucht werden soll.

Die Mitgliederversammlung wurde um 16:25 Uhr mit einem christlichen Gebet beschlossen. Rainer Schwarz bedankte sich für die produktive Sitzung und wünschte den Anwesenden einen guten Heimweg.

13. März 2005 - 3. Safar 1426

Protokoll: Wilhelm Sabri Hoffmann

Versammlungsleitung: Rainer Schwarz

Aktuelles

Bitte vormerken: Zwei Veranstaltungen der CIG

Muslime im Strafvollzug - Fachtagung der CIG mit der Evangelischen Akademie Iserlohn 19. bis 20. September 2005

Tagungsstätte: Evangelische Akademie Iserlohn, Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn

Vor ca. eineinhalb Jahren hat der Vorstand der CIG eine Projektgruppe „Muslime im Strafvollzug“ eingesetzt. Wir freuen uns, Ihnen nun mitteilen zu können, dass die Projektgruppe in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Iserlohn eine Fachtagung zu dieser Thematik vorbereitet hat. Voraussichtlich werden hochrangige Vertreter der Strafvollzugsbehörden und der großen islamischen Verbände teilnehmen. Diese Veranstaltung richtet sich u.a. an Verantwortliche der islamischen Verbände, Mitarbeiter im Strafvollzug, Seelsorger in Justizvollzugsanstalten, muslimische Betreuer von Gefangenen, Islambeauftragte und an alle Interessierten.

Informationen

Email: katharina.von-bremen@kircheundgesellschaft.de

Christen und Muslime - Gemeinsam vor gesellschaftlichen Herausforderungen Samstag, 19. November 2005, 9.30 Uhr - 18.00 Uhr

Tagungsstätte: Haus Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte, Tel.: 02304/7550

In Zusammenarbeit mit insgesamt 17 muslimischen und christlichen Partnerorganisationen veranstaltet die Christlich-Islamische Gesellschaft eine Dialogveranstaltung zu den aktuellen gesellschaftlichen Umbrüchen und Herausforderungen, die Christen und Muslime gleichermaßen betreffen. Über die Wahrnehmung und Analyse der gegenwärtig drängenden Fragen und Probleme hinaus, will die Veranstaltung vor allem einen Beitrag zu einer interreligiös begründeten Handlungsethik leisten. Neben einem Podiumsgespräch, zu dem u.a. Prof. Dr. Muhammad Kalisch (Münster), Prof. Dr. Matthias Rohe (Erlangen) und Dr. Sabiha El-Zayat (Köln) ihre Mitwirkung zugesagt haben, soll dies durch fünf Arbeitsgruppen zu verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen erreicht werden. Alle Mitglieder und Freunde der CIG sowie alle an einem Dialog des Handelns und der gesellschaftlichen Verantwortung Interessierten sind herzlich eingeladen. Eine besondere Einladung wird im Sommer erfolgen.

Strukturwandel muslimischer Organisationen in Deutschland

Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher muslimischer Verbände und Dachverbände sind vom 26. bis 27. Februar 2005 in Hamburg zusammengetroffen. Die Revision der Organisationsstruktur des Islams in Deutschland stand auf der Agenda des Treffens. Der gemeinsamen Einladung des Zentralrats der Muslime in Deutschland und des Islamrats für die Bundesrepublik Deutschland waren unter anderem der Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ), die Islamische Religionsgemeinschaft Hessen, die Schura Hamburg, die Schura Niedersachsen und die Islamische Gemeinschaft Baden-Württemberg gefolgt. „Einheitliche demokratische und föderale Organisationsstrukturen zur Vertretung der Muslime auf Landes- und Bundesebene“ wollen die

vertretenen Organisationen innerhalb eines Jahres schaffen. DITIB war bisher zur Einbindung in den Hamburger Prozess nicht bereit. Gegen die Alleinvertretungsansprüche der DITIB hat sich u.a. die Deutsche Muslim-Liga Bonn e. V. (DML Bonn) in einer Presseerklärung ausgesprochen.

Melanie Miehl

In eigener Sache

Die Arbeit der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. wird ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und ehrenamtliches Engagement getragen. Die beiden geplanten Veranstaltungen und die vielen weiteren Aktivitäten kosten Zeit und Geld.

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft oder durch eine Spende. Entscheiden Sie sich für eine Mitgliedschaft, übersenden wir Ihnen gerne den Aufnahmeantrag.

Die Beiträge sind: 25,00 Euro Einzelmitglieder, 30,00 Euro Ehepaare und 12,50 Euro ermäßigt (jeweils im Jahr).

Unsere Bankverbindung lautet Konto - Nr. 602 516 016, Volksbank Köln - Nord, BLZ 370 694 29.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen!

Literatur

Johannes Paul II.:

Versöhnung zwischen den Welten : Im Gespräch mit den Religionen

Herausgegeben und eingeleitet von Matthias Kopp.
München-Zürich-Wien: Verlag Neue Stadt, 2004. 230 S., 19,90 Euro.
ISBN 3-87996-590-0

Thomas Lemmen:

Wer kann für wen sprechen? Aktuelle Standortbestimmungen muslimischer Gemeinschaften in Deutschland

In: Herder Korrespondenz. Monatshefte für Gesellschaft und Religion. 59. Jg. (2005), Heft 4, S. 182-187.
Einzelheft 11,00 Euro
ISBN 0018-0645

Thomas Schmitt:

Moscheen in Deutschland : Konflikte um ihre Errichtung und Nutzung

Flensburg: Deutsche Akademie für Landeskunde 2003.
ISBN 3-88143-073-3
kartoniert, 383 Seiten, Preis nicht zu ermitteln

Irka-Christin Mohr:

Muslimen zwischen Herkunft und Zukunft : Islamischer Unterricht in Berlin

Studien zum modernen islamischen Orient, Band 9.
Berlin: Klaus Schwarz Verlag, 2000. 150 S., kart., 19,50 Euro.
ISBN 3-87997-618-X

Der Klaus-Schwarz-Verlag ist ein unabhängiges Verlagshaus für Studien zur Kultur und Geschichte der Islamischen Welt. Die dort erscheinende Reihe „Islamkundliche Untersuchungen“ ist mittlerweile auf 266 Bände angewachsen.

Klaus-Schwarz-Verlag, Postfach 410240, 12112 Berlin
www.klaus-schwarz-verlag.com

Karimah Katja Stauch:

Die Entwicklung einer islamischen Kultur in Deutschland : Eine empirische Untersuchung anhand von Frauenfragen

Berliner Beiträge zur Ethnologie, Band 8.
Berlin: Weißensee-Verlag, 2004. 186 S., kart., 26,00 Euro
ISBN 3-89998-049-2

Muslimische Frauen werden in Deutschland häufig als fremdartig, distanziert, aber auch unmündig betrachtet. Wie aber sehen die betroffenen Frauen selbst ihre Rolle in der deutschen Gesellschaft und in der muslimischen Community? Gibt es Ansätze emanzipatorischer Islamdeutungen? Was erwarten Musliminnen von den muslimischen Gemeinden, aber auch von der deutschen Mehrheitsgesellschaft? Die vorliegende Studie lässt in Interviews muslimische Frauen der zweiten Generation zu Wort kommen, die in Deutschland sozialisiert sind und über gute Bildung verfügen. Untersucht werden Wandlungsprozesse unter den Frauen, die Herausbildung einer deutsch-islamischen Identität und Kultur, Fragen der Selbstbehauptung in der muslimischen Community sowie der deutschen Gesellschaft und Angelegenheiten des Islams im deutschen öffentlichen Leben.

Karimah K. Stauch ist stellvertretende Vorsitzende der CIG. Lesungen / Diskussion mit der Autorin können arrangiert werden.

Ali-Özgür Özdil:

Wenn sich die Moscheen öffnen : Moscheepädagogik in Deutschland : Eine praktische Einführung in den Islam

Religionspädagogik in der multikulturellen Gesellschaft, Band 3.
Münster: Waxmann, 2002. 286 S., kart. 15,30 Euro.
ISBN 3-8309-1109-2

Der Islamwissenschaftler Ali-Özgür Özdil, geb. 1969 in Iskenderun, hat neun Jahre lang mit zahlreichen Besuchergruppen Moscheeführungen organisiert. Hier sind nicht nur seine persönlichen Erfahrungen dazu niedergeschrieben, sondern es ist ein umfassendes Handbuch mit vielen praktischen Hinweisen für muslimische Moscheeführer und ein äußerst informatives Werk für die Besucher von Moscheen entstanden, darüber hinaus eine nützliche Unterrichtshilfe für Lehrer, die den Islam vorstellen. Gleichzeitig liefert der Autor einen Erfahrungsbericht zum interreligiösen Dialog in Deutschland.

Peter Wetzels / Katrin Brettfeld:

Auge um Auge, Zahn um Zahn? : Migration, Religion und Gewalt junger Menschen : Eine empirisch-kriminologische Analyse der Bedeutung persönlicher Religiosität für Gewalterfahrungen, -einstellungen und -handeln muslimischer junger Migranten im Vergleich zu Jugendlichen anderer religiöser Bekenntnisse

Hamburger Studien zur Kriminologie und Kriminalpolitik, Band 34
Münster: Lit, 2003. 224 S., kart., 19,90 Euro.
ISBN 3-8258-7192-4

Thorsten Anger:

Islam in der Schule : Rechtliche Wirkungen der Religionsfreiheit und der Gewissensfreiheit sowie des Staatskirchenrechts im öffentlichen Schulwesen

Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft, Band 152.
Berlin: Duncker & Humblot, 2003. 446 S., kart., 89,80 Euro.
ISBN 3-428-11288-1

„Wir müssen Menschen des Dialogs sein“

**Zum Gedenken an Papst Johannes Paul II.
gest. am 02.04.2005**

Johannes Paul II. zum christlich-islamischen Dialog

Aber nicht alle Gäste in diesem Land sind Christen; eine besonders große Gruppe bekennt sich zum Glauben des Islam. Auch Euch gilt mein herzlicher Segensgruß! Wenn Ihr mit aufrichtigem Herzen Euren Gottesglauben aus Eurer Heimat hierher in ein fremdes Land getragen habt und hier zu Gott als Eurem Schöpfer und Herrn betet, dann gehört auch Ihr zu der großen Pilgerschar von Menschen, die seit Abraham immer wieder aufgebrochen sind, um den wahren Gott zu suchen und zu finden. Wenn Ihr Euch auch in der Öffentlichkeit nicht scheut zu beten, gebt Ihr uns Christen dadurch ein Beispiel, das Hochachtung verdient. Lebt Euren Glauben auch in der Fremde und lasst ihn Euch von keinem menschlichen oder politischen Interesse missbrauchen!

Ansprache in Mainz am 17.11.1980

Wir alle, Christen und Muslime leben unter der Sonne des einen und barmherzigen Gottes [...] Wir Christen haben von Jesus, unserem Herrn und Meister, das Grundgesetz der Gottes- und Nächstenliebe empfangen. Ich weiß, dass dieses Gebot der Liebe auch in Ihren Herzen tiefen Widerhall findet, denn in Ihrem heiligen Buch werden Sie zusammen mit der Aufforderung zum Glauben gemahnt, sich durch gute Werke auszuzeichnen.

Ansprache an die Muslime in Kaduna, Nigeria, am 14.02.1982

Der Dialog zwischen Christen und Muslimen ist heute nötiger denn je. Er ergibt sich aus unserer Treue zu Gott und setzt voraus, dass wir Gott durch den Glauben zu erkennen wissen und ihn in Wort und Tat in einer immer mehr säkularisierten und oft sogar atheistischen Welt bezeugen. [...] Die katholische Kirche blickt mit Hochachtung auf euren religiösen Weg und erkennt seine Qualität an, den Reichtum eurer geistlichen Tradition. Auch wir Christen sind stolz auf unsere religiöse Tradition. Ich glaube dass wir, Christen und Muslime, mit Freude die religiösen Werte, die wir gemeinsam haben, anerkennen und Gott dafür danken sollten.

Ansprache an die muslimischen Jugendlichen in Casablanca am 19.08.1985

Christen und Muslime, wir müssen Menschen des Dialogs sein. [...] Wie ich es oft gesagt habe, [...] erfordert der Einsatz für den Dialog zunächst einen „Dialog der Liebe“, das heißt gegenseitige Aufnahme, gegenseitige Achtung der Gewissens- und Kultfreiheit, Austausch und Zusammenarbeit, Haltungen, durch die wir als Gläubige Zeugnis ablegen für das Ideal, zu dem Gott uns beruft. [...] Aus diesem Grund ermuntere ich Christen und Muslime dazu, aktiv an interreligiösen Begegnungen und Organisationen teilzunehmen, die sich zum Ziel gesetzt haben, für den Frieden zu arbeiten und zu beten [...].

Ansprache vor Muslimen in Dakar am 22.02.1992

Ich [...] wiederhole, dass die katholische Kirche unwiderruflich zum ökumenischen und interreligiösen Dialog verpflichtet ist.

Ansprache in Khartoum am 10.02.1993

Der Glaube ist die Grundlage [...] der Zusammenarbeit im Dienst des Menschen. Denn durch die Tatsache, dass wir an Gott als Schöpfer glauben, anerkennen wir die Würde jedes von ihm geschaffenen Menschenwesens.

Ansprache in Karthago am 14.04.1996:

Es ist wichtig, dass Muslime und Christen auch in Zukunft gemeinsam philosophische und theologische Fragestellungen erforschen, um eine objektivere und vollständigere Kenntnis des Glaubens der anderen Seite zu bekommen. Ein besseres gegenseitiges Verständnis wird auf praktischer Ebene gewiss dazu führen, unsere beiden Religionen auf neue Art und Weise darzustellen: Nicht als Gegner, wie es in der Vergangenheit allzu oft geschehen ist, sondern als Partner für das Wohl der Menschheitsfamilie.

Ansprache in der Umayyadenmoschee in Damaskus am 06.05.2001

Wir dürfen nicht zulassen, dass das, was geschehen ist, zu einer Vertiefung der Spaltungen führt. Religion darf nie als Grund für Konflikte benutzt werden.

Angelusgebet in Astana, Kasachstan, am 23.11.2001

Von diesem Land aus [...] wollen wir der Welt zurufen: Schluss mit Krieg im Namen Gottes! Schluss mit der Vernehrung seines heiligen Namens! [...] So lange ich eine Stimme habe, werde ich rufen: „Friede, im Namen Gottes!“ Und wenn dann ein Wort dem andern folgt, wird ein Chor, eine Symphonie entstehen, die die Seelen ergreifen, den Hass auslöschen und die Herzen entfachen wird.

Ansprache in Baku, Azerbaidtschan, am 22.05.2002

Wie könnte ich mich nicht an die vielen christlichen Brüder erinnern – die nichtkatholischen! Und den Rabbiner von Rom und so viele Vertreter der nichtchristlichen Religionen!

Aus dem Testament

Muslimische Stimmen zum Tod Johannes Paul II.

Er war für die ganze Menschheit ein Symbol unerschütterlichen Glaubens und des Festhaltens an religiösen Werten. Er war stets bemüht, die historischen Gräben zwischen der römisch-katholischen Kirche und der islamischen Welt zu überbrücken. [...] Wir fühlen uns in der Trauer um ihn, mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern verbunden.

Zentralrat der Muslime in Deutschland

Sein Einsatz und sein Wirken, die auch zu Veränderungen in Europa führten, ließ die Kirche und somit die Stellung der Religion in der Gesellschaft wieder mehr in das Bewusstsein der Allgemeinheit rücken. Insbesondere den Muslimen wird er als der erste Papst, der auch eine Moschee besuchte, in ehrenvoller Erinnerung bleiben.

Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland

Mit Papst Johannes Paul II. hat sich das Bild der katholischen Kirche in der islamischen Welt geändert. Er war es, der bis dahin verschlossene Türen geöffnet und versöhnliche Wege gegangen ist. Auch für Muslime ist der Tod dieses Papstes ein Verlust.

Yavuz Celik Karahan, Vors. Islamische Gemeinschaft Milli Görüs

Wir sprechen der Welt der Christen unser Beileid aus und teilen Ihnen unser Mitgefühl mit. Papst Johannes Paul II. hat sich während seines Lebens für die Annäherung der Christlichen und Islamischen Welt sowie den Weltfrieden eingesetzt und auf diesem Wege sehr wichtige Schritte unternommen. Seine diesbezügliche Arbeit und sein Einsatz wurden seitens der Islamischen Welt sehr aufmerksam und erfreut wahrgenommen.

DITIB Türk. Islam. Union der Anstalt für Religion

Der Koran sagt: „Verheiße aber denen, die glauben und das Rechte tun, dass Gärten für sie bestimmt sind, durchheilt von Bächen...“ [...] So denken Muslime mit großer Dankbarkeit daran, dass Johannes Paul II. als erster Papst eine Moschee besuchte. In ganz besonderer Erinnerung ist auch das Friedensgebet von Assisi 2002, [...] das weltweit als Alternative zum sogenannten „Kampf der Kulturen“ aufgefasst wurde. [...] Wir fühlen uns Ihnen in der Trauer um den verstorbenen Papst Johannes Paul II. verbunden. Wir glauben daran, dass der Tod kein Ende, sondern der Anfang eines neuen unendlichen Lebens ist. [...] Herzliches Beileid.

DIYANET Türk. Islam. Gemeinde zu Duisburg

Seinen Ruf zur Versöhnung, um die er in Reue auch für seine Kirche gebeten hat, sind uns noch gegenwärtig. Er war ein wohlthuender Fels in der Brandung des Zeitgeistes [...] Möge der Heimgegangene uns weiterhin als Beispiel für Liebe und Versöhnung in der Welt gelten.

Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschlandzentrale

Ansprache Papst Benedikt XVI. am 20.04.2005 in der Sixtinischen Kapelle:

Verehrte Brüder Kardinäle, Liebe Schwestern und Brüder in Christus, ihr alle Männer und Frauen guten Willens. Gnade und Frieden im Überfluss an euch alle. [...] Die Aufgabe eines neuen Papstes ist es vor allem, das Licht Christi strahlen zu lassen. Es ist nicht das eigene Licht, sondern das Licht Christi. Mit diesem Bewusstsein wende ich mich an alle, auch an diejenige, die anderen Religionen folgen oder einfach eine Antwort auf die fundamentalen Fragen der Existenz stellen und sie noch nicht gefunden haben. An alle wende ich mich mit Einfachheit und Liebe, um zu versichern, dass die Kirche weitergehen wird. Ich werde mit ihnen einen offenen und ehrlichen Dialog führen auf dem Weg zu dem wahren Gut des Menschen und der Gesellschaft. Ich bitte Gott um die Einheit und den Frieden für die menschliche Familie und erkläre die Bereitschaft aller Katholiken für die authentische, soziale Entwicklung mitzuarbeiten, die sich auf die Würde eines jeden menschlichen Wesens stützt. Wir werden unsere Kräfte nicht schonen, um den Dialog fortzusetzen, den meine verehrten Vorgänger in verschiedenen Kulturen angefangen haben. Damit aus dem gegenseitigen Verständnis, die Bedingungen für eine bessere Zukunft aller erwachsen.

Ansprache Papst Benedikt XVI. vor Vertretern christlicher Kirchen und nichtchristlicher Religionen am 25.4.2005 in der Sala Clementina

Ich wende mich nun an euch, liebe Freunde aus verschiedenen religiösen Traditionen, und danke euch sehr für eure Teilnahme an der feierlichen Amtseinführung zu Beginn meines Pontifikates. Ich entbiete euch und all jenen, die den Religionen angehören, die ihr repräsentiert, herzliche Grüße. Ich bin besonders dankbar für die Anwesenheit von Mitgliedern der muslimischen Gemeinschaft in unserer Mitte, und ich bringe meine Wertschätzung für den zunehmenden Dialog zwischen Muslimen und Christen auf lokaler wie internationaler Ebene zum Ausdruck. Ich versichere euch, dass die Kirche weiterhin Brücken der Freundschaft mit den Gläubigen anderer Religionen bauen will, um das wahre Gute jedes Menschen und der gesamten Gesellschaft zu erstreben.

Hans Küng:

Der Islam : Geschichte, Gegenwart, Zukunft

München: Piper, 2004. 891 S., geb. 29,90 Euro.
ISBN 3-492-04647-9

Nach seinen Grundlagenwerken »Das Judentum« und »Das Christentum« schließt »Der Islam« die Trilogie über die abrahamischen Religionen ab. Seit über zwei Jahrzehnten sind die Weltreligionen zentrales Thema von Hans Küng, der als katholischer Theologe mit seinen Büchern Pionierarbeit für einen Dialog der Kulturen geleistet hat. In seinem neuen großen Werk bietet der Autor eine profunde Gesamtdarstellung des Islam: Er beschreibt die Paradigmawechsel im Lauf seiner 1400jährigen Geschichte, zeichnet die unterschiedlichen Strömungen nach und sichtet die Positionen des Islam zu den drängenden Fragen der Gegenwart. Ohne einen Dialog mit dem Islam wird es weder einen dauerhaften Weltfrieden noch ein konfliktfreies Miteinander mit den Muslimen in Europa geben. Wer die heutige Welt verstehen will, sollte Grundkenntnisse über den Islam besitzen.

Mechthild Jansen / Susanna Keval (Hrsg.):

Die multireligiöse Stadt : Religion, Migration und urbane Identität

Reihe Polis, Nr. 40.

Wiesbaden: Hessische Landeszentrale für politische Bildung, 2004.

Zu bestellen bei Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Tausenstr. 4-6, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611/32-0, a.leixner@hlz.hessen.de

Web: www.hlz.hessen.de/publikationen/polis.html

Themenheft Publik-Forum EXTRA mit dem Titel „Pilgerreisen“

CIG-Mitglied Coletta Latifah Damm erzählt von ihrer Pilgerreise nach Mekka, andere Autoren berichten von ihren Reisen zu Pilgerstätten der Weltreligionen. Im Mai 2005 erschienen.

Zu bestellen bei: Publik-Forum Verlags GmbH, Postfach 2010, 61410 Oberursel, Fax 06171700340, Email: Abo@Publik-Forum.de

Johann Christoph Bürgel (Hrsg.):

Dschalaluddin Rumi : Gedichte aus dem Diwan

München: Beck, 2003. 144 S., geb., 19,90 Euro.
ISBN 3-406-51027-2

In der Neuen Orientalischen Bibliothek erschien diese Auswahl von 106 Gedichten aus Rumis „Diwan“. Sie vermitteln einen Eindruck seines mystischen Denkens und seiner dichterischen Sprachgewalt. Erläuterungen zu den einzelnen Gedichten erleichtern den Zugang zu der bilderreichen Sprache. Eine Einleitung informiert über Leben und Werk Rumis (1207–1273) und verortet ihn in der islamischen Mystik und Poesie.

Johann Christoph Bürgel, geb. 1931, ist Professor em. für Islamwissenschaft an der Universität Bern. Für seine Übersetzungen literarischer Texte aus dem Arabischen, Persischen und Urdu wurde er mit dem Rückert-Preis der Stadt Schweinfurt (1983) und dem Übersetzerpreis der Stadt Bern (1993) ausgezeichnet.

Ilija Trojanow:

Zu den heiligen Quellen des Islam : Als Pilger nach Mekka und Medina

München : Piper, 2004. 173 S., geb. 16,90 Euro.
ISBN 3-89029-287-9

„Kunst und Islam“

Heft 4/2004 von Kunst und Kirche. Ökumenische Zeitschrift für Architektur und Kunst, seit 1971 vereinigt mit den „Christlichen Kunstblättern“, hrsg. vom Arbeitsausschuss des Evangelischen Kirchbautages, in Verbindung mit dem Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart, Am Plan 3, 35032 Marburg.

Einzelheft 12,00 (für Studenten 10,00) Euro

Web: www.kunst-und-kirche.de/kunstkirche/html/home.htm

zenith. Zeitschrift für den Orient

Einzelheft 5,20 Euro

zenith enthält seit einiger Zeit einen Teil über „Interreligiöse Projekte / Konflikte“.

Die Zeitschrift erscheint beim forum zenith e.V., Schopenstehl 32/33, 20095 Hamburg, Tel./Fax 040/46775116, Web: www.zenithonline.de

Aryana Farshad (Regisseurin):

Mystic Iran – the unseen world : An eye-opening pilgrimage to spiritual enlightenment

DVD, 52 Minuten. Aryana Farshad Production, 2002. 26,00 Euro

„Meine spirituelle Reise führte mich in das Land Ahuramazdas und das Reich Allahs. Ich gelangte zu dem Glauben, dass es nur einen Gott gibt, den Gott des Lichts, der Güte und der Freude, einen Gott, der nicht auf Bergen, in Meeren oder Städten wohnt, sondern in den Herzen der Menschen, die ihn dort anbeten.“ (Aryana Farshad).

Die Bücher und die DVD können bezogen werden über den Buchversand Chadigah M. Kissel
Hans Böckler Allee 15, 53177 Bonn
Web: www.islamica.de
Email: kissel@islamica.de

Christian W. Troll - Folgende neuere Aufsätze und Veröffentlichungen zum Islam und zum christlich-islamischen Dialog stellt der Autor im „Virtuellen Leseraum“ der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt am Main, <http://www.st-georgen.uni-frankfurt.de/leseraum/index.html#troll> zum kostenlosen Herunterladen zur Verfügung.

- „Der Dialog mit dem Islam. Seine religiöse und seine ethische Dimension.“
- Interview: „Partner und Mitstreiter, nicht Herrscher.“ (erschieden in: Welt und Umwelt der Bibel 1/2005, S. 60-64)
- „Die neue Präsenz der Muslime in Europa - Herausforderung und Chance für die Christen.“
- „Religionen und Frieden im Licht des gemeinsamen Vaters Abraham.“
- „Bemerkungen zu Inhalt und Bedeutung der Erklärung des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Religionsfreiheit ‘Dignitatis Humanae’.“
- „Christian-Muslim Relations in Germany. A Critical Survey“ (erschieden in: Islamochristiana 29, S. 165-202)
- „Nach dem Kopftuchurteil.“ (erschieden in: Stimmen der Zeit, 222)
- „Welchen Stellenwert haben Menschenwürde und Religionsfreiheit im Islam?“
- „Prüfet alles! – Der Dienst der Unterscheidung als unabdingbares Element dialogischer Beziehungen von Christen mit Muslimen.“

Prof. Dr. Christian W. Troll SJ ist Theologieprofessor, Mitglied des Päpstlichen Rates für den Interreligiösen Dialog und Mitglied der CIG.

Termine

16. bis 19. Juni 2005

Macht, Autorität, Verantwortung - Verortungen in jüdischen, christlichen und muslimischen Traditionen

Die Tagung findet im Rahmen des 4. Jüdisch-Christlich-Islamischen Lehrhauses statt.

Ort: Ev. Akademie Arnoldshain bei Frankfurt/Main

Veranstalter: Evangelische Akademie Arnoldshain, Katholische Akademie Rabanus Maurus, Deutsche Muslim Liga Bonn e.V., Bendorfer Forum für Ökumenische Begegnung und Interreligiösen Dialog e.V., CIBEDO

Nähere Informationen bei Studienleiterin Pfr. Dr. Annette Mehlhorn: Email@annette-mehlhorn.de oder bei Schech Bashir Ahmad Dultz: dmlbonn@aol.com

Donnerstag, 25. August 2005, 19:30 bis 22:00 Uhr

Liebe - in Schrift und Tradition von Christentum und Islam

Liebe - ein viel gebrauchtes Wort, bei dem Emotionen getroffen wurden und werden. Über die Liebe zwischen Gott und den Menschen sowie zwischen den Menschen untereinander werden in den heiligen Schriften und religiösen Traditionen beider Religionen die unterschiedlichsten Begebenheiten erzählt.

Kernfragen sind dabei immer wieder: Was ist Liebe? Was darf Liebe? Aspekten dieser Fragen soll am Seminarabend nachgegangen werden.

ReferentInnen: Helene Kerkhoff, Ev. Pfarrerin, Dortmund-Datteln, Ahmad Aweimer, Imam, Islamischer Bund Dortmund

Ort: Kath. Forum, Propsteihof 10, 44137 Dortmund

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

Dienstag, 6. September 2005, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr „Weißt Du wer ich bin?“

Die Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen, der Zentralrat der Juden, der Zentralrat der Muslime und der muslimische Dachverband DITIB rufen bundesweit zu der Aktion „Weißt Du wer ich bin?“ auf. Die Idee der auf zwei Jahre angelegten Initiative wird vorgestellt. - Engagierte und Interessierte aus allen drei Gemeinden sind eingeladen zu bedenken, was das in Köln konkret heißen kann, welche gemeinsamen Vorhaben sich aus der Idee ergeben können. Der Abend dient der Diskussion, Vernetzung und Ideenfindung.

Ort: Melanchthon-Akademie, Kartäuserwall 24b, 50678 Köln

22. bis 24. September 2005

Overcoming irritations and prejudices between people of different cultures, religions and convictions in the EU enlargement-process

Europäische Konferenz in Brüssel

Veranstalter: United Religions Initiative (URI), Europe

Informationen über die Veranstaltung: Karimah K.atja Stauch, Email: dmlbonn@aol.com

Kosten: 120,00 Euro inkl. Unterkunft und Verpflegung

Tagungssprache ist Englisch

Dienstag, 27. September 2005, 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr Jüdisch - Christlich – Muslimische Spurensuche in der Kölner Südstadt

Wo begegne(te)n sich Juden, Christen und Muslime in Köln? Gibt es gemeinsame Fragen, die unser Zusammenleben in dieser Stadt betreffen? Was bedeutet Köln und Jerusalem für Juden, Christen und Muslime? - Was und wie können Juden, Christen und Muslime gegenseitig von einander lernen? - Mit diesen Fragen wollen wir uns auf den Weg in die Kölner Südstadt begeben und an verschiedenen Stationen, an denen die Begegnung zwischen den Abrahamsgeschwistern eine Rolle spielt(e), nach Antworten suchen. Im Anschluss an den Stadtspaziergang inklusiv Moscheebesuch haben wir die Möglichkeit zu Austausch und Gespräch in der Melanchthon-Akademie.

Treffpunkt: 18:00 Uhr vor dem Haupteingang der Kirche St. Pantaleon, Am Pantaleonsberg 6, 50676 Köln, Abschluss: 20:30 Uhr in der Melanchthon-Akademie Moderation: Marten Marquardt, Dorothee Schaper

Donnerstag, 29. September 2005, 19:30 bis 22:00 Uhr Zum Umgang mit Armut und Reichtum aus den Blickwinkeln von Christentum und Islam

Armut und Reichtum - ein immer währendes Thema im Leben der Menschen. So ist es auch ein Thema unserer heiligen Schriften, des Korans wie der Bibel. Was sagen unsere Schriften und unsere religiösen Traditionen zum Thema und welche praktischen Konsequenzen ergeben sich daraus für unsere gesellschaftliche Realität heute?

Referenten: Friedrich Stiller, Ev. Pfarrer, Dortmund, Vereinigte Kirchenkreise Dortmund und Lünen, Selman Duran, Herten, Islamischer Theologe, VIKZ

Ort: VIKZ-Moschee, Bachstraße 5-7, 44147 Dortmund

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

30. September 2005 bis 09. Oktober 2005

Ist die Türkei beitragsreif? Christlich-islamische Begegnungen

Studienreise in die Türkei.

Mit: Sigrid Reihls (IKG), Bernd Neuser (Islamberatungsstelle Wuppertal)

Anmeldung und Information: Viola Schwarzrock

Institut für Kirche und Gesellschaft der EkvW, Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn

Tel.: 02371/352 176, Fax: 02371/352 189

Email: v.schwarzrock@kircheundgesellschaft.de

Kosten: 869,00 Euro inkl. Flug, Übernachtung, Frühstück, Mittagessen Transfer, Programm

21. bis 23. Oktober 2005

„Orient im Okzident – interkulturelle und interreligiöse Begegnungen längs der Rheinschiene“

Mit einer kleinen Reise von Duisburg über Düsseldorf und Köln bis Bonn durch die Gemeinden längs der Rheinschiene wollen die Veranstalter deutlich machen, dass die „orientalische“ Lebenswelt längst im „Okzident“ angekommen ist und den deutschen Alltag mitbestimmt und dennoch noch vielfach vielen als „fremd“ erscheint. Sich „näher“ zu kommen und sich ein eigenes Bild zu machen – hierfür bietet diese Veranstaltung reichlich Gelegenheit.

Start: 21. Oktober 16:00 Uhr in Duisburg Ende: 23. Oktober 12:00 Uhr in Bonn.

Veranstalter und Anmeldung: Evangelische Akademie im Rheinland

Tel. 0228/95230, Fax: 0228/9523250

**Donnerstag, 27. Oktober 2005, 18:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr
Ramadan – Einladung zum Fastenbrechen**

Am frühen Abend laden die Moscheegemeinden der VIKZ-Moschee in der Bachstraße und der Abu-Bakr-Moschee gemeinsam zum Iftar (Fastenbrechen) ein. Neben Grußworten geladener Gäste gibt es einen Kurzvortrag über Reue und Ramadan.

Referent: Ahmad Aweimer, Bochum/Dortmund

Ort: Abu-Bakr-Moschee, Carl-Holtschneider-Straße 8a, 44145 Dortmund

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

**Freitag, 11. November 2005, 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
„Weißt Du wie ich so geworden bin?“**

Erzählwerkstatt für christlich und muslimische Frauen und Mädchen.

Die ältere Generation kennt Kriegs- und Nachkriegszeit oder Migration, möglicherweise von traditioneller Dorfstruktur in die Großstadt, die jüngere Generation kennt den Spagat zwischen den Werten und Wünschen, die sie selber wichtig erachtet und denen, die ihre Eltern wichtig finden.

Wie hast Du das alles geschafft? Wie möchtest Du Dein Leben gestalten?

Welche Bedeutung haben für Dich Familie, Ausbildung, Arbeit, Kirche, Moschee? Und wie vereinbarst Du alles miteinander? Was trägt Dich durchs Leben, in Alltag und Krisen? Wie gehst Du mit Erinnerung um?

An diesem Nachmittag wollen wir das Forum bieten, an dem diese und weitere Fragen und Erfahrungen zwischen lebenserfahrenen Frauen und jüngeren Frauen und Mädchen mit christlichem und muslimischen Hintergrund ausgetauscht werden.

(Ein Folgetermin im Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen ist angedacht)
Ort: Melanchthon-Akademie, Kartäuserwall 24b (Raum 21), 50678 Köln, Beitrag: 3,00 Euro

Moderation: Hanim Ezder, Begegnungs- und Fortbildungszentrum für muslimische Frauen, Christina Schlarp, Frauenreferat des Ev. Stadtkirchenverbandes, Dorothee Schaper, Arbeitsstelle für christlich-muslimische Begegnung

**14. bis 17. November 2005
Christlich-Islamischer Dialog in Deutschland und Frankreich**

Außentagung in Paris

Veranstalter: Evangelische Akademie im Rheinland

Email: info@akademie.ekir.de

**Donnerstag, 24. November 2005, 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr
Das Verhältnis Glaube - Wissenschaft aus christlicher und islamischer Perspektive**

Das Verhältnis zwischen Glauben und Wissenschaft ist in beiden Religionen ein spannungsreiches - im positiven wie im negativen Sinne, nehmen doch Glauben wie Wissenschaft in der Geistesgeschichte für sich in Anspruch, für die Menschen grundlegende Phänomene zur ergründen. An diesem Abend soll versucht werden, dieses spannungsreiche Verhältnis aus christlicher wie islamischer Perspektive an markanten historischen und aktuellen Fragestellungen zu erörtern.

ReferentInnen: Saniye Özmen, DITIB-Zentralmoschee, Dortmund, Prof. Dr.-Ing. Frank Ley, ehrenamtlicher Prediger in der Christuskirche (Evang.-Freikirchliche Gemeinde / Baptisten), Dortmund

Ort: Abu-Bakr-Moschee, Carl-Holtschneider-Straße 8a, 44145 Dortmund

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

Informationen zu allen Veranstaltungen des Dortmunder Islamseminars:
Ansprechpartner: Rainer Schwarz
Email: interfaith@web.de
Web: www.islamseminar.de

**Donnerstag, 24. November 2005, 19:45 Uhr bis 21:15 Uhr
„Viele Welten leben“
Vorstellung einer Studie über Jugendliche mit Migrationshintergrund**

Ort: Melanchthon-Akademie Kartäuserwall 24b, 50678 Köln, Beitrag: 5,00 Euro

Referentin: Dorothee Schaper

Anmeldung für alle Veranstaltungen der Melanchthon-Akademie:
Melanchthon-Akademie
Kartäuserwall 24b, 50678 Köln
Tel.: 0221 / 931 803 -0, Fax.: 0221 / 931 803 -20
Email (Zentrale) info@melanchthon-akademie.de

Impressum

Herausgegeben vom Vorstand der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. (CIG)

Redaktionskreis: Melanie Miehl (Aktuelles), Ute Suleima Pascher und Wilhelm Sabri Hoffmann (technische Realisation), Dr. Thomas Lemmen (Vereinsmitteilungen), Andreas Ismail Mohr (Literatur), Rainer Schwarz (Termine und Gesamtkoordination).
V.i.S.d.P. Dr. Thomas Lemmen

Druck und Versand: Druck & Grafik Brands GmbH, Krefeld

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich

Der Redaktionskreis bittet um Beiträge für die nächste Ausgabe der Mitgliederinformationen unter redaktion@chrislages.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am 19. Oktober 2005.